

Badepark Bad Bentheim fertiggestellt und eröffnet

Badepark Bad Bentheim fertiggestellt und eröffnet

Am 20. Dezember 2009 wurde in Bad Bentheim das neue Hallenbad mit verschiedenen Sport-, Attraktions- und Kinderbecken sowie einer 60m-Rutsche fertiggestellt. Angeschlossen ist ein Saunabereich mit fünf Themensaunen im Innen- und Außenbereich sowie Gastronomie. Bereits im Sommer war das Naturschwimmbad mit 1.750 m² Wasserfläche, Sprungfelsen und Beach-Volleyballfeld eröffnet worden. Vorteil eines Naturschwimmbades ist, dass es ganz ohne Chlor und sonstige Chemikalien auskommt.

Für das Wettbewerbsmanagement und die Projektsteuerung war die agn Niederberghaus & Partner GmbH verantwortlich, die eine Einhaltung der Termine und Kosten gewährleistete. Geplant wurde das Objekt vom Architekturbüro Geising & Böker GmbH aus Hamburg, das sich auf den Bäderbau spezialisiert hat.

Bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Rahmen des Wettbewerbs und der Bauleitplanung wurde KÖTTER Consulting Engineers KG hinzugezogen, um die Belange des Schallimmissionsschutzes zu begutachten, da sich in der Nachbarschaft des geplanten Bades schützenswerte Wohnbebauung befindet.

Die Geräuschimmissionen von Badeplätzen und Erlebnisbädern werden nach der Niedersächsischen Freizeitlärm-Richtlinie bewertet. Ausschlaggebend für derartige Anlagen sind die sozialen Geräusche der Besucher. Neben der Wohnbebauung musste auch die Ferienhaussiedlung berücksichtigt werden, die zur Zeit nördlich des geplanten Bades entsteht.

Die von KÖTTER Consulting Engineers KG erstellte bauphysikalische Planung umfasste die Bereiche Bau- und Raumakustik sowie die thermische Bauphysik. Insbesondere die Bedeutung einer guten Raumakustik durch ausreichende Bedämpfung wird häufig verkannt. Der deutlich höhere Lärmpegel durch soziale Geräusche in Bädern mit wenig Absorptionsflächen gegenüber Bädern, die raumakustisch gut ausgestattet sind, hat zwei Ursachen:

Einerseits werden die Schallwellen an den Raumbegrenzungsflächen immer wieder reflektiert und andererseits wirkt sich der sogenannte Lombard-Effekt besonders stark aus. Dieser beschreibt den Effekt, dass der Mensch seine Stimme bei hohem Umgebungsgeräuschpegel anhebt, um sich verständlich zu machen. Dies wiederum führt zu einer weiteren Erhöhung des Umgebungsgeräuschpegels usw.

Im Hinblick auf die Kosten von Absorptionsmaßnahmen wird bei der Planung von Freizeitbädern und sonstigen Freizeiteinrichtungen (wie z. B. Kinderfreizeitanlagen) immer wieder eingewendet, dass aufgrund der Kinderschreie in solchen Räumen grundsätzlich ein hoher Lärmpegel vorliegt und diese Kosten gespart werden können.

Wer so argumentiert, verkennt, dass sich eine Freizeitanlage zum großen Teil durch die Besucher finanziert. Und diese treffen die Wahl der Freizeitanlage (ob Freizeitbad oder sonstige Anlage) nicht nur nach den leicht zu objektivierenden Maßstäben wie Attraktionen (Rutschenlänge, Preis, Entfernung usw.), sondern auch nach anderen Maßstäben wie die Akustik und die architektonische Gestaltung.

Es ist erfreulich, dass diesen beiden Faktoren, die im Wesentlichen die Behaglichkeit bestimmen, vom Planungsteam, dem Projektsteuerer sowie dem Bauherrn besonderes Augenmerk gewidmet wurde.

Wir empfehlen jedem, sich von dem Ergebnis persönlich zu überzeugen und sich einen „schönen Tag“ im Badepark Bad Bentheim zu machen.

IMMISSIONSSCHUTZ – BAUPHYSIK



Badepark Bad Bentheim, © Jörg Albano-Müller



Kontakt:

Dipl.-Ing. Helmut Hinkers
Telefon: + 49 5971 9710-14
h.hinkers@koetter-consulting.com